

Ausgabe 10/2020

NEWS

Katholische Stiftung Marienhospital Aachen



Dom: ©classenlayouts | 123rf.com, Hände: ©arcady31 | 123rf.com



UNSER HERZ SCHLÄGT FÜR AACHEN

Ihre Herzgesundheit ist unsere Herzensangelegenheit!

UNSER HERZ SCHLÄGT FÜR AACHEN

Ihre Herzgesundheit ist unsere Herzensangelegenheit!



©Galina Peshkova | 123rf.com

KONTAKT

Sie erreichen uns für alle Ihre „Herzenthemen“ unter der Rufnummer: **0241/6006-1801**.

Besuchen Sie uns online:
www.marienhospital.de/herz



Anlässlich des **Weltherztages** möchten wir Ihnen unser **MHA-Herz-Team** rund um unseren **Chefarzt Khaled Awad** (Klinik für Innere Medizin, Kardiologie, Rhythmologie, 4.v.l.) im „Marien“ einmal ans Herz legen – Wir sind rund um die Uhr für Sie und Ihre Herzgesundheit im Einsatz!

Zu unserem Leitungsteam gehören **Dr. med. Dirk Benke** (leitender Oberarzt, 4.v.r.), die Oberärztinnen **Dr. Cristina Demco** (rechts), **Dr. Raisa Hutuleac** (2.v.r.), **Monika Kodeboina** (2.v.l.) und Oberarzt **Dr. Bob Weijs** (links). Im Herzkatheterlabor kümmern sich **Nicole Aranda** (Leitung) und

Sebastian Naundorf zusammen mit dem HKL-Team um unsere Patientinnen und Patienten und **Bianca Knipp-rath** ist die gute Fee in unserem Sekretariat und Ihre Ansprechpartnerin für alle organisatorischen Fragen.



NEUES ULTRASCHALLGERÄT

BrustCentrum am Marienhospital Aachen freut sich über Spende in Höhe von 40.000 Euro durch den Förderverein der Stiftung

Der **Förderverein der Katholischen Stiftung Marienhospital Aachen** spendet **40.000 Euro** an das **BrustCentrum Aachen-Kreis Heinsberg** am Marienhospital Aachen, um den Kampf gegen den Brustkrebs zu unterstützen. Das Sponsoring fließt in die Anschaffung eines neuen, hochmodernen Ultraschallgerätes, das in der Diagnostik von Mammakarzinomen zum Einsatz kommt. Herzlichen Dank an das Team des Fördervereins rund um den Vorsitzenden Rolf-Leonhard Haugrund und Margrit Luft als Vertreterin des Senologischen Beirates.

Alle Infos zum BrustCentrum gibt's hier:
www.marienhospital.de/brustcentrum



(v.l.n.r.): Dr. med. Mahmoud Danaei (Leiter des BrustCentrums am Marienhospital Aachen), Margrit Luft (Senologischer Beirat), Benjamin Michael Koch (Vorstand) und Rolf-Leonhard Haugrund (Vorsitzender des Fördervereins) freuen sich über das neue Ultraschallgerät.

PFLEGEAUSBILDUNG IM „MARIEN“

Unsere neuen Praxisanleiterinnen kümmern sich rund um die Uhr um unsere AzuBis

Wenn **Claudia Blumberg** und **Jennifer Yildiz** auf den Stationen des Marienhospitals unterwegs sind, kennt sie fast jeder. Immerhin ist Claudia schon 31 Jahre Gesundheits- und Krankenpflegerin in ihrem Lieblingskrankenhaus, davon 25 Jahre auf der Station M1, und Jennifer hat schon ihr Examen (2006) im MHA gemacht und ist seit 2009 in verschiedenen Funktionen tätig – zuletzt auf der Station F1 und zuvor sieben Jahre in der Endoskopie.

Die beiden Pflegeexpertinnen sind seit diesem Jahr freigestellte **Praxisanleiterinnen** und kümmern sich zusammen mit dem **Bildungsinstitut für Berufe im Gesundheitswesen (BiBiG)** um die **Ausbildung unserer Pflegekräfte**.



Unsere Praxisanleiterinnen Jennifer Yildiz und Claudia Blumberg stehen unserem Pflegenachwuchs zur Seite.

Die ganze Geschichte von Claudia und Jennifer lesen Sie hier:
www.marienhospital.de/praxisanleiterinnen

SANFTE UND SICHERE NARKOSE IM MARIENHOSPITAL

Neue Narkosegeräte sorgen für maximale Sicherheit



(v.l.n.r.): Sandra Stöbener (Pflegedirektorin), Benjamin Michael Koch (Vorstand), Nicole Becker (Leitung Anästhesie) und Prof. Dr. med. Thomas Möllhoff (Ärztlicher Direktor) nehmen die neuen Narkosegeräte in Empfang.

Die Patientensicherheit ist das höchste Gebot in der Versorgung der uns anvertrauten Menschen. Neben der hohen fachlichen Expertise unserer Ärztinnen und Ärzte, der Operateure und des Pflegepersonals, spielt auch die maximale Sicherheit in der Anästhesie eine entscheidende Rolle.

„Stets die sanfteste und sicherste Narkose für unsere Patientinnen und Patienten zu wählen, ist unsere oberste Prämisse“, betont **Prof. Dr. med. Thomas Möllhoff, M.Sc.** (Ärztlicher Direktor und Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie).

„Dabei spielt die moderne Technik natürlich eine entscheidende Rolle. Aus diesem Grund haben wir in diesem Monat alle vorhandenen Narkosegeräte gegen **Hightech-Maschinen der neuesten Generation** ausgetauscht“, freut sich Prof. Möllhoff zusammen mit der **Pflegedirektorin Sandra Stöbener** und der **Leiterin der Anästhesie Nicole Becker** bei der Übergabe der 25 neuen Narkosegeräte durch den **Vorstand der Stiftung Benjamin Michael Koch**.

„Neben der technischen Weiterentwicklung ist für unsere Mitarbeitenden auch die Einheitlichkeit der

Geräte eines einzigen renommierten Medizintechnikherstellers ein großer Vorteil, da es keine Schulungen mehr an unterschiedlichen Geräten geben muss“, betont die Pflegedirektorin Sandra Stöbener zufrieden. „Insgesamt ein toller Benefit für alle Patienten und das ganze OP-Team. Vielen Dank an die Geschäftsführung für die hervorragende Investition!“

Alle Infos unter:
www.marienhospital.de/anästhesie

JERUSALEMA CHALLENGE

„Marienhospitäler“ tanzen mit



Derzeit kursiert im Netz die **#JerusalemChallenge**. Unsere „Marienhospitäler“ haben alles gegeben und das Tanzbein zum Song „Jerusalem“ von DJ Nomcebo Zikode geschwungen. „Jerusalem“ bezeichnet einen spirituellen Ort, an dem man Frieden findet, wo es keine Sorgen, sondern

nur Glück und fröhliche Menschen gibt. Auch unser „Tanz-Team“ war nach der Performance überglücklich. Danke an alle Kolleginnen und Kollegen für die geniale Tanzeinlage in unserem Abteigarten und vor dem Haupteingang. Ihr habt das super gemacht!

Das Tanz-Video gibt's online unter:
www.marienhospital.de/jerusalem

#JERUSALEMACHALLENGE

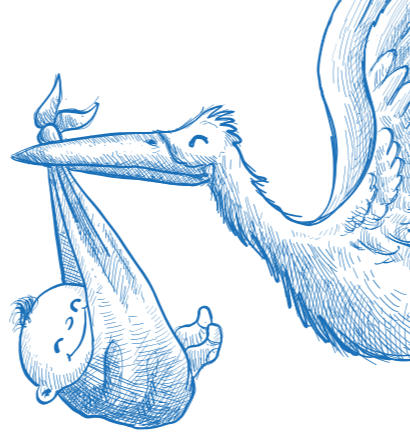


FOLGT UNS BEI INSTAGRAM

Wir sind ab sofort auch auf Instagram online und freuen uns, wenn Ihr uns auch dort folgt:

www.instagram.com/marienhospital

STORCHENPOST – HÖR' MAL, WER DA (P)KLAPPERT



Teil 16 (oder Klappe(r) 16): Stillen, für den Schutz unserer Erde und welche Rolle spielt Klopapier?



Anja Salmassi (Leitende Hebamme / Leiterin der Elternschule „Öcher Domstadtkinder“)



Kleine Öcher starten bei uns!

Kleine Geschichten und Informatives aus der Welt der Hebammen und der Geburtshilfe am Marienhospital Aachen von Anja Salmassi, Leitende Hebamme/Leiterin der Elternschule „Öcher Domstadtkinder“:

Einmal im Jahr findet im deutschsprachigen Raum immer in der 40. Kalenderwoche die **Weltstillwoche** statt, eine organisierte Aktionswoche für die international größte gemeinsame Kampagne aller stillfördernden Organisationen. Darunter auch die WHO (Weltgesundheitsorganisation), die seit über 70 Jahren für **eine bessere Gesundheit für alle Menschen auf der Welt** arbeitet und sich regelmäßig mit offiziellen Stillempfehlungen zur Förderung des Stillens und damit zur Gesundheitsförderung einbringt. So auch wir Hebammen, die hartnäckig für alle **Vorteile des Stillens und der Muttermilchernährung** plädieren und ihrer Berufung nach über die gesundheitsrelevanten Aspekte für Frauen und ihre Kinder geeignet informieren, beraten und in dem Vorhaben und Wunsch zu stillen, bestärken und unterstützen. Wir wissen aber auch: **Liebe, Nähe zum**

Kind und seine gute Entwicklung definieren sich nicht ausschließlich über das Ja oder Nein zur Flaschenkost oder Brust. Doch wollte ich hier und jetzt über dieses Planetenthema sprechen und das geht uns alle an, wenn wir Kinder – unsere Hoffnungsträger für die Zukunft – in diese Welt setzen. Das diesjährige Motto **„Stillen unterstützen für einen gesünderen Planeten“** ist meiner Meinung nach als Thema sowohl evolutionär als auch hochaktuell wie nie zuvor. **„Stillen For Future“?** Ja, unbedingt! Wenn es im einfachen Vergleich in Bezug auf **Auswirkungen auf unsere Umwelt** von Stillen und der **industriellen Herstellung von Milchpulver** geht, hat Stillen im Positiven klar die Nase ganz weit vorn. **Stillen ist pure Natur, „die umweltfreundlichste und nachhaltigste Art der Säuglingsernährung“.** **Muttermilch ist als stets erneuerbare Energie sofort lieferbar.** Stillen braucht keine Verpackung, keine Transportwege und Muttermilch enthält auf wundersame Weise für jedes Alter die für das Wachstum entsprechende richtigen Inhalte mit einzigartigen Abwehrstoffen. Dazu stärkt Stillen als hormonelles Wunderwerk die natürliche

Bindung zwischen Mutter und Kind. Die ist wichtig auf dem Weg des nicht immer einfachen Lebens. Ich halte also fest: Stillen ist gesund, umweltschonend, regional, erspart Kosten (sozial) und hilft, durch Krisenzeiten und Notfälle unterschiedlichster Art zu kommen. Deshalb dürfen wir die **hohe Relevanz des Stillens nie herunterspielen**, sondern unbedingt und als selbstverständlich an zukünftige Generationen weitergeben. Doch so ist es leider nicht. Frauen sollen vielmehr ihrer Intuition vertrauen und sich „dem Fluss der Muttermilch (=Leben) einfach hingeben“. Dringenden Entwicklungsbedarf sehe ich allerdings auch in einer **stillfreundlicheren Gesellschaft**, das wäre hilfreich. Erinnern Sie sich an die Fernsehbilder, als Menschen **im Lockdown der Coronakrise** wegen des letzten Pakets Toilettenpapier aufeinander losgingen? Nicht auszudenken, es geht einmal nicht um Klopapier, sondern um das vermeintlich letzte Paket Säuglingsmilchpulver!

In diesem Sinne, bleiben Sie im Fluss, gesund und zuversichtlich!

Herzlichst Ihre Anja Salmassi

WIE DIE ZEIT VERGEHT ...

Unsere gute Fee und treue Seele der Stiftung Schwester Susanne Maria schenkt unseren Patienten seit 36 Jahren ihre liebevolle Zuwendung

Unsere liebe **Schwester Susanne Maria** schaut in diesem Monat auf sage und schreibe 36 Dienstjahre im „Marien“ zurück.

Die **Ordensschwester der Armen Schwestern vom Heiligen Franziskus** trat dem Konvent des Marienhospitals Aachen im Jahr 1984 bei und war zunächst ein Jahr lang in der Krankenpflegeschule tätig. Seitdem kümmert sie sich aufopferungsvoll und voller

Nächstenliebe und Mitgefühl im Krankenbesuchsdienst um unsere Patientinnen und Patienten – und das bis heute an sechs Tagen in der Woche.

Schöne und schwere Momente teilt sie voller Liebe mit den Menschen, sie lässt sie die Nähe zu Gott spüren und ist ihnen stets eine verlässliche Stütze.

Wir bedanken uns von ganzem Herzen für ihr herausragendes Engagement!



EIN PRIVATER BLICK AUF ...

Pflegedirektorin Sandra Stöbener



SANDRA STÖBENER

Geburtsort

Schwelm

Alter

39 Jahre

Familie

Mein Mann und ich haben zwei Töchter (10 und 12 J.)

Wie sieht Ihr persönlicher und beruflicher Lebensweg bis heute aus?

Ich bin in Schwelm bei Wuppertal aufgewachsen und für meine Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin nach Köln gezogen. Nach meiner Ausbildung wurde ich an der Uniklinik Köln übernommen und konnte wichtige Erfahrungen in der Herz-Thoraxchirurgie gewinnen. Meine damalige Stationsleitung hat

mich sehr gefördert und so habe ich mich für den Studiengang Pflegemanagement entschieden. Mit dem Abschluss meines Studiums im Jahr 2009 zur Dipl. Pflegewirtin (FH) habe ich im Marienhospital als Assistentin der Pflegedirektion begonnen, wurde später zur stellvertretenden Pflegedirektorin ernannt und arbeite seit einem Jahr als Pflegedirektorin hier im Marienhospital.

Warum sind Sie Pflegedirektorin geworden?

Natürlich werde ich in meiner Position in den verschiedensten Tätigkeitsfeldern intensiv gefordert. Ich sehe dies jedoch als Antrieb für mein tägliches Handeln, immer wieder neue Wege zu gehen und das Bestehende neu zu überdenken. Die täglichen Herausforderungen, neue Strukturen und Konzepte zu entwickeln, sich mit schnell wandelnden Vorgaben auseinanderzusetzen und dabei die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mitzunehmen sowie in den Entwicklungsprozess einzubeziehen, machen für mich den Reiz meiner Position aus. Dies alles mit dem Ziel, die Qualität für unsere Patientinnen und Patienten zu verbessern. Deswegen kann ich für mich sagen, meine Berufung gefunden zu haben.



Was macht die Arbeit im Marienhospital Ihrer Meinung nach aus und was schätzen Sie an der Stiftung?

Allen voran die Mitarbeitenden! Bei uns ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit allen Berufsgruppen gegeben. Das zeigt sich in der positiven Atmosphäre des Unternehmens. Diese Eigenschaft gilt es hervorzuheben und zu pflegen.

Durch die sehr enge Zusammenarbeit mit meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kann ich viele Impulse aufnehmen und umsetzen.

Die Dienstwege in der Stiftung sind sehr kurz und die Hierarchien flach. Das vereinfacht das schnelle und unkomplizierte Handeln.

Was wären Ihre Lösungsvorschläge gegen den deutschlandweiten Fachkräftemangel in der Pflege?

Zunächst gilt es, die vorhandenen Fachkräfte in der Pflege zu halten. Das schaffen wir nur, wenn die Rahmenbedingungen stimmen, wie z. B. Arbeitszeitmodelle, Ausfallkonzepte, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, gesundheitserhaltende Maßnahmen und eine adäquate Bezahlung. Weitere Schritte sind die Nachwuchsförderung, die Aufwertung des Berufsstandes, die Gewinnung von ausländischen Pflegekräften und die Professionalisierung der Pflege. Dies sind aus meiner Sicht nur einige Lösungsansätze.

Was machen Sie am liebsten in Ihrer Freizeit?

Zeit mit meiner Familie verbringen. Natürlich dürfen Freunde nicht fehlen.

Sie leben in der Eifel und arbeiten in der Stadt. Was ist das Besondere am Landleben?

Wenn nicht gerade die Wochenendtouristen den Rursee bevölkern, hat man in der Eifel vielfältigste Möglichkeiten, die Natur zu genießen und zu entdecken.

Nach langer Zeit in der Großstadt, wollten wir gerade mit zwei kleinen Kindern einen Kontrast: Keinen Stau, die Kinder können auf der Straße spielen, den See vor der Tür und gerade zu dieser Jahreszeit ist die Farbenvielfalt der Bäume wie Urlaub für mich.

Haben Sie manchmal Fernweh? Und wenn ja, in welche Länder zieht es Sie?

Ja, ich liebe andere Kulturen. Ich brauche die Abwechslung, Berge und Meer. Mein Traum sind z.B. Reisen nach Neuseeland und Island.

Welchen Film haben Sie zuletzt gesehen und welches Buch gelesen?

Den letzten Film, den ich gesehen habe, war „Ostwind“ mit meinen Kindern. Ich lese viel Fachliteratur, aber auch gerne einen Roman oder eine Biografie. Mein letztes Buch war „Ein ganzes halbes Jahr“, das hat mich tief bewegt.

Herbst und Winter stehen vor der Tür. Wie wappnen Sie sich gegen die kalte Jahreszeit? Welche Tipps haben Sie, um der Kältewelle zu trotzen und gesund durch die kühle Jahreszeit zu kommen?

Der Eifeler wappnet sich traditionell mit einem Schuppen voller Holz für den Winter. Hier haben wir natürlich

Vorsorge getroffen. Dazu viel frische Luft und heißen Tee.

Wie gehen Sie ganz persönlich aber auch in Ihrer Funktion als Pflegedirektorin mit dem Thema Corona um?

Beruflich war es mit einer meiner größten Herausforderungen zu Beginn der Pandemie. Alle Informationen und Neuerungen sofort umsetzen zu müssen und gleichzeitig den Mitarbeitenden und Patienten die Ängste zu nehmen, stellten nur einen Teil der Problematik dar. Mittlerweile ist dies in die Organisation integriert, die Konzepte und Strukturen sind etabliert und werden bei Veränderungen immer wieder angepasst.

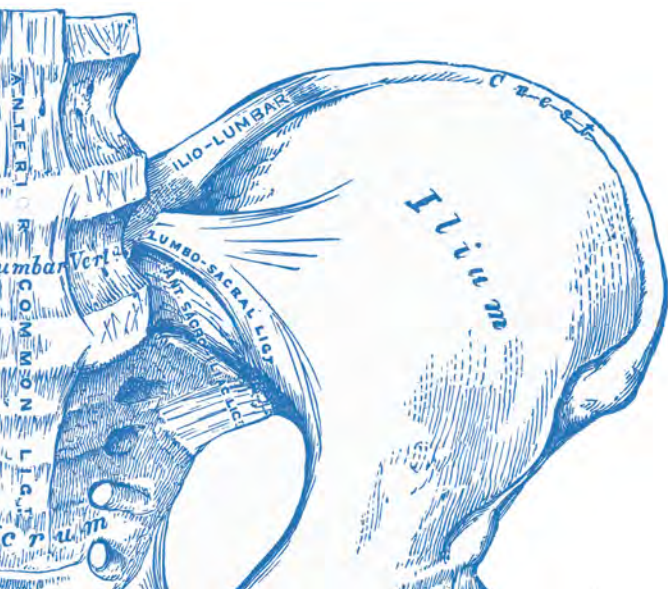
Im privaten Bereich halte ich mich von größeren Versammlungen fern.

Was sind Ihre persönlichen Ziele für die nächsten zehn Jahre?

Den engen Kontakt zu meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu bewahren und dem Berufsstand der Pflege in der Öffentlichkeit einen höheren Stellenwert zu geben, sind meine beruflichen Ziele. Persönlich wünsche ich mir, dass ich weiterhin meine positive Grundeinstellung beibehalte und wir alle gesund bleiben.

Lust auf einen tollen Job in der Pflege? Dann komm in unser #TeamMarien!

Alle Infos unter: marienhospital.de/stellenangebote



Katholische Stiftung Marienhospital Aachen

Redaktion: Mareike Feilen (Unternehmenskommunikation)
Zeise 4 • 52066 Aachen • Tel: 0241/6006-3180 • Fax: 0241/6006-3109
mareike.feilen@marienhospital.de • (v.i.S.d.P.) Benjamin Michael Koch
www.marienhospital.de • www.facebook.com/marienhospital.aachen